

Der Wochenkommentar (02)  
von Herbert Behrens\*

## Die Trumpsche Politik muss weg!

Niemand will der Letzte sein, sich vom Unhold Donald Trump zu distanzieren. Nach vier Jahren trauen sich alle aus der Deckung. Die, die schon immer gewusst haben wollen, dass Trump unfähig ist. Die, die immer schon wussten, dass er rassistisch und nationalistisch ist. Alle distanzieren sich von Donald Trump – aber niemand von dessen Politik. Die Bundesregierung und die sie tragenden Parteien CDU/CSU und SPD nicht auch auch nicht die angebliche Opposition aus FDP und Teilen von Bündnis 90/Die Grünen. Sie finden es weiterhin wichtig, Europa militärisch unabhängiger und stärker zu machen – einschließlich des Zwei-Prozent-Aufrüstungsziels. „Make Europe great again.“ Sie setzen Trumps Wirtschaftskrieg fort – mit Sanktionen gegen Russland, China, Venezuela, Bolivien und andere, die sich Trumps imperialistischem Kurs entgegenstellen. Niemand regt sich, um Trumps Versuch zu stoppen, dem kubanischen Volk durch immer neue Sanktionen die Gurgel zuzudrücken.

Es ist verlogen, erst jetzt aus der Deckung zu kommen. Jetzt, wo es geboten scheint, Trump zu kritisieren. Es sollte vielmehr die Lehre sein: Rechtzeitig intervenieren! Nur so kann man Unheil abwenden. Nur so ist eine friedliche, auf Kooperation setzende Gesellschaft und Ökonomie möglich. Rechtzeitig kritisieren, rechtzeitig mobilisieren. Dafür steht DIE LINKE. Und darauf bin ich stolz.

\*Herbert Behrens ist Mitglied im SprecherInnenrat der Osterholzer LINKEN sowie Fraktionsvorsitzender der Linksfraktion im Rat der Stadt Osterholz-Scharmbeck